

## Vierundzwanzig bunte Strampler

**Premier** Das Studio-Theater hat  
Birgit Vanderbekes Erzählung  
„Gut genug“ dramatisiert.

**G**ewollt, ungewollt, halb gewollt, egal. Wenn ein Paar ein Kind erwartet, ist das doch schön, oder? Paare, natürlich nicht alle, fiebern mit heiligem Eifer der Geburt entgegen, und danach singen Eltern, Verwandtschaft und Freunde nicht endenwollende „Ach-wie-süß!“-Arien. Birgit Vanderbeke hält in ihrer 1993 erschienenen Erzählung „Gut genug“ radikal dagegen. Laura Tetzlaff und Anna Gubiani haben aus Vanderbekes Prosa ein Stück gebastelt, dessen Erstaufführung (Regie: Laura Tetzlaff) jetzt im Studio-Theater zu sehen ist.

Vor der Pause geht es darum, ob man ein Kind bekommen sollte, nach der Pause ist es da und schreit. „Gut genug“ ist eine Satire, die mit dem Mittel der verkehrten Welt arbeitet. In diesem Stück nämlich ist das Kinderplanen und -aufziehen etwas Fürchterliches. Lisa Wildmann und Felix Jeiter agieren als Jung-Elternpaar. Mit Hingabe listen die beiden auf, was sie am Kinderkriegen herzlich unattraktiv finden. Man müsste eventuell heiraten, ein Kind kostet Geld... Dann ist das Kind da. Die Eltern bekommen vierundzwanzig bunte Strampler geschenkt und geraten in Panik, wenn der brüllende Säugling dunkelrot bis blau anläuft. Wildmann und Jeiter spielen das leicht überforderte Elternpaar locker und schön komisch. Hier wird einfach mal mit viel Spott rückhaltlos ausgesprochen, was an der Kinderplanung und -betreuung schwierig ist. Und das gerät im Studio-Theater ziemlich amüsant. C. B.

**Vorstellungen** 11. bis 13. und 18. bis 20. Dezember